

#gutlebensdigit@l

Digitalisierung und Lebensqualität

Endergebnisse des Dialogprozesses, Mai 2019

Zentrum für
gesellschaftlichen
Fortschritt





Leitfrage: Wie können wir die Digitalisierung so gestalten, dass sie sich möglichst positiv auf unsere Lebensqualität auswirkt?



4 Fragen in Phase 1

1. Wo sehen Sie zurzeit die positiven Auswirkungen der Digitalisierung auf die Lebensqualität der Menschen?
2. In welchen Bereichen hat die Digitalisierung noch nicht den erhofften Einfluss auf die Lebensqualität oder sogar negative Folgen?
3. Bitte beschreiben Sie eine ideale Zukunft aus Ihrer Sicht: wo und wie wirkt die Digitalisierung positiv auf die Lebensqualität?
4. Wer müsste was tun, damit wir uns auf diese ideale Zukunft zubewegen?

4 Fragen in Phase 2

1. Ist diese Beschreibung der wünschenswerten Zukunft so stimmig, oder fehlen aus Ihrer Sicht wichtige Aspekte?
2. Erscheinen Ihnen die vorgeschlagenen Indikatoren sinnvoll und werden diese eventuell sogar schon erhoben?
3. Passen die Handlungsempfehlungen zum Zukunftsbild oder fehlen Ihnen wichtige Punkte?
4. Kennen Sie weitere konkrete Projekte, die zum Zukunftsbild passen?

1. Ich: Das Individuum
2. Grundlagen & Bedingungen
3. Arbeit & Wirtschaft
4. Freizeit, Kunst & Kultur
5. Bildung
6. Gesundheit
7. Umwelt
8. Verkehr & Mobilität
9. *Wohnen (zu wenig Material)*
10. Zusammenleben
11. Sicherheit
12. Politik & Verwaltung

jeweils

Zukunftsbilder

Indikatoren

Empfehlungen

Projekte

1. Ich: Das Individuum

#gutlebensdigit@

Wünschenswerte Zukunft

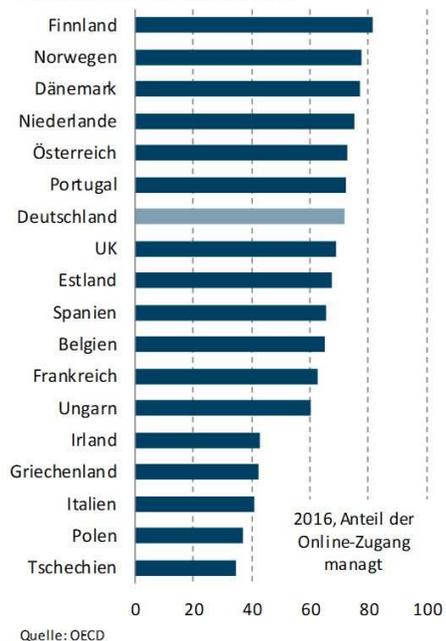


Maßgeblich für die Gestaltung der Digitalisierung ist der Mensch mit seinen Bedürfnissen und Fähigkeiten sowie seine Teilhabe und Mitwirkung am Gemeinwohl. Die digitalen Technologien werden eingesetzt, um die Freiheit, Eigenverantwortung und Selbstbestimmung der Menschen zu stärken. Sie unterstützen deren aktive Teilnahme am gesellschaftlichen und beruflichen Leben. Und sie erlauben den Menschen ihren vielfältigen individuellen Bedürfnissen nachzugehen, zu denen die Anerkennung durch Andere und Unterhaltung ebenso gehören können wie Ruhe und Privatsphäre.

Zudem wird das Bewusstsein für die eigene analoge und digitale Identität, für die anderer Menschen und für die Natur gefördert, was zu mehr Authentizität einerseits und Offenheit und Respekt für andere Lebensentwürfe andererseits beiträgt. Die Menschen nutzen digitale Kommunikation selbstbestimmt und kontextabhängig und sind sich bewusst über die Auswirkungen auf andere. Unterstützungsangebote zur Schulung von Kompetenzen im Umgang mit der Technik und gewissenhafter Nutzung im Einklang mit ihren Bedürfnissen sind allgemein zugänglich und werden genutzt. Die Menschen sind weitgehend in der Lage sicher, angstfrei und diszipliniert mit den digitalen Möglichkeiten umzugehen.

[Bezüge zu: 5. Bildung, 6. Gesundheit, 10. Zusammenleben]

Persönliche Informationen



Handlungsempfehlungen

- Unternehmen/Organisationen: Die eigenen Aktivitäten entlang dieses Zukunftsbildes überprüfen.
- Politik: Checkliste für Regulierungsvorhaben aus dem Zukunftsbild ableiten.
- Alle: Von Partikularinteressen unabhängige Lotsen für das digitale Zeitalter fördern.
- Einzelne: Achtsamkeit und Kompetenzen weiterentwickeln.

Passende Indikatoren

- *Digitale Technologien führen in der Gesellschaft zu [Skala] 0 Fremdbestimmung bis 10 Selbstbestimmung.*
- *Digitale Technologien führen in der Gesellschaft zu [Skala] 0 geringem Verantwortungsbewusstsein bis 10 hohem Verantwortungsbewusstsein.*

Beide Indikatoren werden gerade erhoben.

Der Indikator hier links ist aus Themenfeld "11. Sicherheit"

Konkrete Projekte



Internet ABC

Ein spielerisches und sicheres Angebot für den Umgang mit dem World Wide Web.

internet-abc.de



SCHAU HIN!

Informiert Eltern und Erziehende, wie Kinder gut mit Medien aufwachsen.

schau-hin.info



Digitale Helden

Hilft Schulen und Familien, digitale Kommunikation bewusst und kompetent zu nutzen.

digitale-helden.de



Stiftung Digitale Chancen

Setzt sich für den chancengleichen Zugang aller Menschen zum Internet ein und fördert deren Medienkompetenz.

digitale-chancen.de



Verbraucherzentrale

Gibt Hinweise und Informationen zu aktuellen oder ständig wiederkehrenden Themen rund um das Internet.

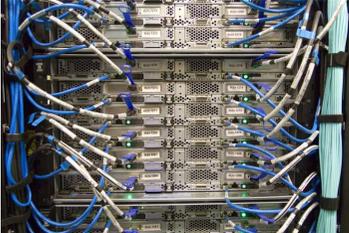
verbraucherzentrale.de/wissen



2. Grundlagen & Bedingungen

#gutlebensdigit@

Wünschenswerte Zukunft



In der Zukunft sind die technischen, menschlichen und rechtlichen Voraussetzungen so gestärkt, dass die Digitalisierung die Entfaltung und Mündigkeit der einzelnen Menschen ebenso stärkt wie ein gelingendes Miteinander. Technische Grundlage ist ein zuverlässiger, schneller und niedrigschwelliger Zugang zur Digitalisierung.

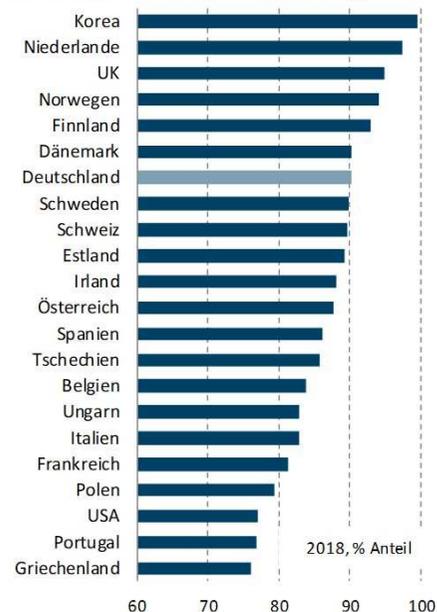
Von den einzelnen Menschen, den Unternehmen und der Politik werden die digitalen Technologien so eingesetzt werden, dass sie umfassende Teilhabe, Inklusion und Partizipation erleichtern. Gemeinsam wird eine gesunde Balance gefunden zwischen dem Datenschutz und dem Mehrwert, der durch die Kombination von Daten geschaffen werden kann. Um die digitale Spaltung so gering wie möglich zu halten, erhalten die Bedürfnisse der

Benachteiligten besondere Aufmerksamkeit. Alle Akteure sind offen für Neues und für Experimente. Und ihre Produkte, Prozesse und Algorithmen sind so offen wie möglich, damit die Nutzer diese verstehen können und Monopole vermieden werden.

Gelingende Digitalisierung ermöglicht ein hohes Maß an Vielfalt und Diversität, was wiederum Innovationskraft und Widerstandsfähigkeit stärkt. Dazu sind dezentrale Strukturen hilfreich, die ihrerseits die Zuverlässigkeit des Gesamtsystems erhöhen. Kommunikation und Kooperation zwischen unterschiedlichen Akteuren werden durch die Verständigung auf gemeinsame Regeln, Normen und Standards erleichtert.

[Bezüge zu: 1. Ich: Das Individuum, 5. Bildung, 12. Politik & Verwaltung]

Haushalte mit Breitbandnutzung



Quelle: OECD

Handlungsempfehlungen

- Politik: Infrastruktur verstärkt ausbauen.
- Alle: Vielfalt und Alternativen fördern.
- Alle: Offene Lösungen bevorzugen.
- Alle: Dezentrale Lösungen stärker berücksichtigen

Passende Indikatoren

- Anteil der Haushalte, die einen Breitbandzugang nutzen: DE 90,3% (2018; NL 97,3%)
- *Digitale Technologien führen in der Gesellschaft zu [Skala] 0 Anpassung bis 10 Vielfalt. (Wird gerade erhoben.)*

(Fehlen noch Indikatoren zu Teilhabe und zu Offenheit)

Konkrete Projekte

✓ Prototype Fund for Open-Source

Fördert mit Geld des BMBF Open-Source-Projekte für ein offenes und freies Internet.

prototypefund.de



✓ HOLO

Baut eine dezentrale Cloud, die den Nutzern gehört und von diesen betrieben wird.

holo.host



✓ JUUUPORT e.V.

Gemeinsam gegen Cybermobbing und für mehr Respekt im Netz: Jugendliche helfen Jugendlichen.

juuuport.de



✓ Open Access

Wissenschaftliche Veröffentlichung stehen der Öffentlichkeit frei zur Verfügung.

bmbf.de/pub/Open_Access



✓ Ihr Projektvorschlag

Welche Projekte mit potentieller Breitenwirkung passen noch zu der Vision?

Senden Sie uns Ihre Vorschläge.



3. Arbeit & Wirtschaft

#gutlebensdigit@

Wünschenswerte Zukunft



In der Zukunft werden digitale Technologien immer weiter eingesetzt, um Kommunikation zu erleichtern, Menschen und Maschinen zu vernetzen und bestehende Prozesse zu automatisieren. Viele, auch kleine und mittlere Unternehmen sowie Neugründungen, arbeiten mit einer gut ausgebauten Infrastruktur und hoher Datensicherheit online wie offline gut zusammen. So können die gleichen Produkte mit geringerem Aufwand an Zeit und natürlichen Ressourcen hergestellt werden; neue, hochwertigere Produkte und Dienstleistungen werden möglich.

Die Zufriedenheit der Beschäftigten ist hoch, da sie gut auf den Umgang mit den neuen Technologien vorbereitet sind und ihnen eine vertrauensfördernde Arbeitsorganisation vor Ort, unterwegs oder daheim weiterhin eine wichtige Rolle lässt. Die durch Automatisierung frei werdende Zeit und die zusätzlichen finanziellen Spielräume werden für kreative und soziale Tätigkeiten sowie für mehr Freizeit eingesetzt. Die zunehmenden Möglichkeiten werden auch dazu genutzt, um durch Information und Weiterbildung möglichst vieler Menschen die negativen persönlichen und gesellschaftlichen Auswirkungen des Wandels wie Ängste, Arbeitsplatzsorgen und Verunsicherung in Grenzen zu halten.

[Bezüge zu: 5. Bildung, 6. Gesundheit, 8. Verkehr & Mobilität]

Arbeitslosenquote



Quelle: OECD

Handlungsempfehlungen

- Unternehmen/Organisationen: Aktiv und verantwortungsbewusst vorgehen. So offen wie möglich für andere Organisationen und Sichtweisen bleiben.
- Politik: Infrastruktur und Vielfalt ermöglichen, (Weiter)Bildung unterstützen.
- Gewerkschaften: Digitalisierung aktiv mitgestalten.
- Einzelne: Informieren, ausprobieren, weiterbilden.

Passende Indikatoren

- Arbeitslosenquote: DE 3,7% (2017; JP 2,8%)
- *Hat ihre Firma/Arbeitgeber einen zukunftsweisenden Umgang mit der Digitalisierung auf den Weg gebracht oder eher nicht? [Skala] -5 macht viel zu wenig, 0 ideal, bis +5 geht zu schnell voran.*
- *Haben Sie sich in den letzten 6 Monaten zu arbeitsrelevanten Digitalisierungsthemen mindestens 10 Stunden weitergebildet (in der Firma oder privat)? Ja/Nein.*

Konkrete Projekte



Claas Landmaschinen

Digitale Technologien an vielen Stellen sinnvoll eingesetzt.

claas.de



Konzernbetriebsvereinbarung Bosch

Ergebnisorientierung statt Präsenzkultur.

bosch-presse.de



GASAG Betriebsvereinbarung

Lebende Betriebsvereinbarung für plattformbasiertes internes Crowdsourcing.



Tauschbörse Arbeit

In der Nachbarschaft Arbeit gegen Arbeit ohne Bezahlung tauschen.

xn--tauschbrsearbeit-swb.de



Time Banks

Softwarelösung für lokale zeitbasierte Währung zur Stärkung des ehrenamtlichen Engagements und Zusammenhalts.

timebanks.de



4. Freizeit, Kunst & Kultur

#gutlebensdigit@

Wünschenswerte Zukunft



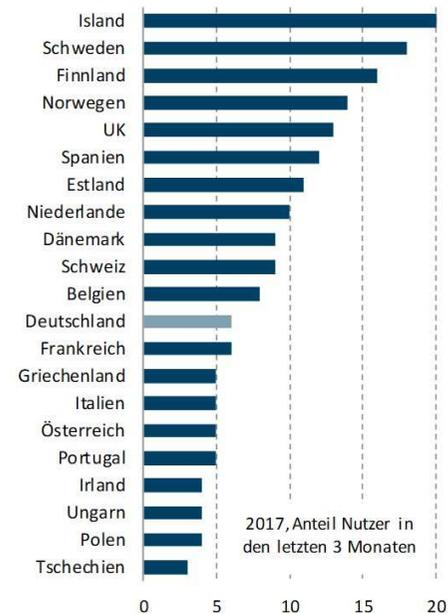
Die digitalen Technologien eröffnen einen einfacheren und vielfältigeren Zugang zu anderen Menschen, Netzwerken, Kulturen und Freizeitangeboten. So werden der kulturelle und künstlerische Austausch und die aktive Beschäftigung mit Kultur breiter und intensiver. Für Nischenhobbies und Spezialinteressen eröffnen sich mehr Möglichkeiten und eine bessere Vernetzung. Es wird leichter, selbst kreativ und gestaltend tätig zu werden.

Die Menschen können mit den vielen Möglichkeiten selbstbestimmt umgehen und bleiben in Beziehung zu anderen. Sie entscheiden sich bewusst zwischen digitalen und analogen Begegnungen, Angeboten und Zeiten – und kombinieren diese wo immer sinnvoll. Die Anbieter nutzen die Möglichkeiten der digitalen Technologien für die Ko-

Kreation und Sichtbarmachung von Kunst.

[Bezüge zu: 1. Ich: Das Individuum, 3. Arbeit & Wirtschaft, 10. Zusammenleben]

Nutzung von online-Kursen



Quelle: Eurostat

Handlungsempfehlungen

- Einzelne: Umgang mit online vs. offline Möglichkeiten hinterfragen. Aktiv werden.
- Anbieter: Digitale Möglichkeiten nutzen.
- Politik: Blick auf die Breite der Angebote und Möglichkeiten richten (long tail).

Passende Indikatoren

- Haben Sie in Ihrer Freizeit für sich eine gute Balance zwischen der Nutzung von digitalen Angeboten und offline Möglichkeiten gefunden? Gute Balance – recht viel online – zu wenig online
- Nutzen Sie digitale Anwendungen für die Gestaltung Ihrer offline Freizeit? Täglich – einmal pro Woche – manchmal – nie.

Der Indikator hier links ist aus dem Themenfeld „5. Bildung“

Konkrete Projekte



Open Culture

Bietet für lebenslang Lernende qualitativ hochwertige Kultur- und Bildungsmedien.

openculture.com



Digitaria Stadel

Digitale Ausstellungen mit multimedialen Digitaria.

staedelmuseum.de



Maker Community

Gemeinsam machen statt nur konsumieren.

maker-faire.de



Hackathons

Kollaborative Software- und Hardwareentwicklungsveranstaltung.

hackathon.com



Companion2Go

Companions mit und ohne Behinderung profitieren als Team von günstigen Tickets bei Veranstaltungen und auf Reisen.

companion2go.de



5. Bildung

#gutlebensdigit@

Wünschenswerte Zukunft



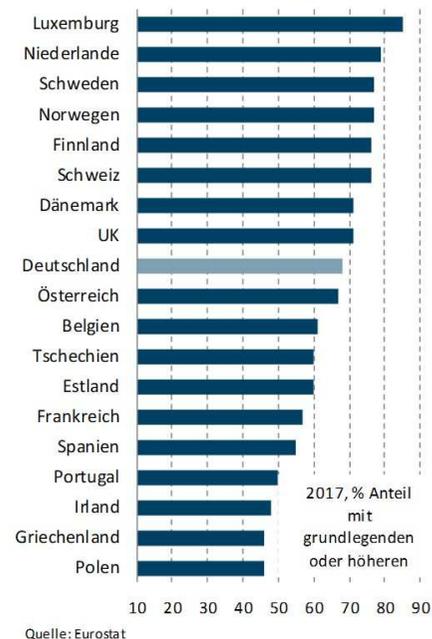
Die digitalen Technologien eröffnen Menschen in allen Altersgruppen und Einkommensschichten einen einfachen, kostengünstigen und individuellen Zugang zu verlässlichen Daten und Informationen. Digitale und analoge Möglichkeiten werden sinnvoll kombiniert. Die Technologien schaffen freie Kapazitäten, die für mehr individuelle, menschliche Förderung verwendet werden.

Niedrigschwellige Bildungsangebote vom Kindergarten über das Familienleben bis ins hohe Alter lehren neben den klassischen und handwerklichen Inhalten den bewussten, achtsamen Umgang mit digitalen Medien. So steigt die Kompetenz der Menschen in der Nutzung verschiedener Geräte und Anwendungen. Gleichzeitig sind die Menschen

in der Lage, kritisch die Qualität verschiedener Quellen und deren Bedeutung für ihr eigenes Leben und das Zusammenleben mit ihren Mitmenschen zu beurteilen. Sie können aus Daten und Informationen das Wissen und die Weisheit ableiten, die ihnen ein selbstbestimmtes, gelingendes Leben erleichtern, ohne in der Informationsflut die Orientierung zu verlieren. Persönliche Ziele können durch die Digitalisierung immer individueller ausgelegt werden. Die Bildungsaktivitäten helfen den Menschen zur Kollaboration und Kommunikation mit ihren Mitmenschen, um diese Ziele gemeinschaftlich verfolgen zu können.

Im Ergebnis zeigen sich positive Auswirkungen auf die Lebenszufriedenheit der Menschen, das Kompetenzniveau von Mitarbeitern in Forschung und Unternehmen, aber auch auf das Zusammenleben und die Demokratie. [Bezüge: 1. Ich: Das Individuum, 3. Arbeit & Wirtschaft, 10. Zusammenleben]

Digitale Kenntnisse der Bürger



Handlungsempfehlungen

- Einzelne: Zeit und Aufmerksamkeit dem Thema widmen. Kritisch hinterfragen.
- Schulen & Lehrende: Angebote zu Digitalthemen stärken, ggf. gemeinsam mit unabhängigen Externen.
- Länder: Weiterbildung für Lehrende.
- Wirtschaft: Mitarbeitende schulen.
- Öffentlich-rechtliche Anstalten und Volkshochschulen: Digitale Kompetenzen niedrigschwellig vermitteln.

Passende Indikatoren

- Anteil der Menschen mit grundlegenden oder höheren digitalen Kenntnissen: DE 68% (2017; NL 79%)
- Anteil der Personen im Alter von 16 bis 74 Jahren, die in den letzten 3 Monaten online einen Kurs gemacht haben: DE 6% (2017; SE/FI 17%)
- *Haben Sie den Eindruck, dass die digitalen Bildungsangebote den Menschen in Deutschland dabei helfen, sich zu selbstständigen Persönlichkeiten zu entwickeln? Skala 0 nicht bis 10 ja absolut.*

Konkrete Projekte

Irmgard App für Analphabeten

Mit der App können Jugendliche und Erwachsene ihre Lese- und Schreibkompetenz trainieren.

appirmgard.de



Open Educational Resources

Freie Lern- und Lehrmaterialien mit einer offenen Lizenz.

oerworldmap.org



Deutsche Digitale Bibliothek

Über das Internet soll jedem freier Zugang zum kulturellen und wissenschaftlichen Erbe Deutschlands eröffnet werden.

deutsche-digitale-bibliothek.de



Digitale Salons

Unterstützt beim Umgang mit digitalen Medien und neuen Technologien.

erlangen.de



Coursera

Bietet mit Online-Kursen universellen Zugriff auf die weltweit beste Ausbildung.

coursera.org



6. Gesundheit

#gutlebensdigit@

Wünschenswerte Zukunft



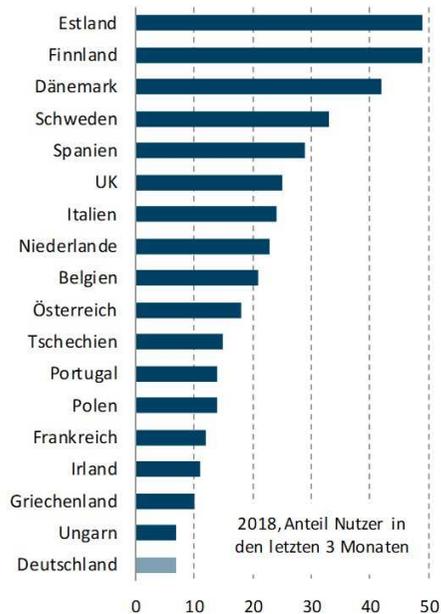
Die digitalen Technologien erlauben es den Menschen ein tiefgehendes und ganzheitliches Verständnis über ihren Körper und Geist zu erlangen. Durch den Einsatz künstlicher Intelligenz und die Erhebung und Verknüpfung von Gesundheitsdaten zwischen Behandelten, Behandelnden und Krankenkassen wird die Prävention von Krankheiten erleichtert.

Die klassische Therapie wandelt sich zu einem personalisierten, umfänglichen und auf Vorsorge basierenden Handlungsansatz. Ein persönlicher, individueller und schneller Kontakt mit den Behandelnden ist auch über räumliche Distanzen hinweg jederzeit sichergestellt.

Durch die Verfügbarkeit von Gesundheitsdaten wird die medizinische Forschung beschleunigt. Die Heilung erfolgt somit schneller und besser. Es gibt klare Regeln dazu, wer, warum, wie und wann die Gesundheitsdaten nutzen darf. Das Recht auf informationelle Selbstbestimmung gegenüber den eigenen Gesundheitsdaten bleibt gewahrt.

[Bezüge zu: 6. Bildung, 11. Sicherheit]

Online Gesundheitsleistungen



Quelle: Eurostat

Handlungsempfehlungen

- Politik: Lockerung des Fernbehandlungsverbots.
- Krankenkassen: Mehr Gesundheitsapps in der Regelversorgung.
- Alle: Standards für Datenschutz & Datenaustausch.

Passende Indikatoren

- Anteil der Menschen, die online Gesundheits- oder Pflegedienstleistungen nutzen: DE 7% (2018; FI 49%)
- *Digitale Technologien führen in der Gesellschaft zu [Skala] 0 Belastung bis 10 Entlastung. (Wird gerade erhoben.)*
- *Nutzen Sie mindestens einmal pro Woche eine App, um Ihre Gesundheit zu verbessern (Sport, Ernährung, Schlaf)? Ja/Nein*

Konkrete Projekte

Elektronische Patientenakte

Patientendaten werden einheitlich gespeichert und können mit Zustimmung abgerufen werden.

Healthbank

Globale, bürgereigene Plattform zur Speicherung von Gesundheitsdaten an einem sicheren Ort.

healthbank.coop



Vesta

Das zentrale Interoperabilitätsverzeichnis des deutschen Gesundheitswesens.

vesta-gematik.de



HealthOn

Info- & Bewertungsplattform für Health-Apps.

healthon.de



Selfapy

Unterstützung bei psychischen Belastungen – anonym, flexibel und ohne Wartezeit.

selfapy.de



7. Umwelt

#gutlebensdigit@

Wünschenswerte Zukunft



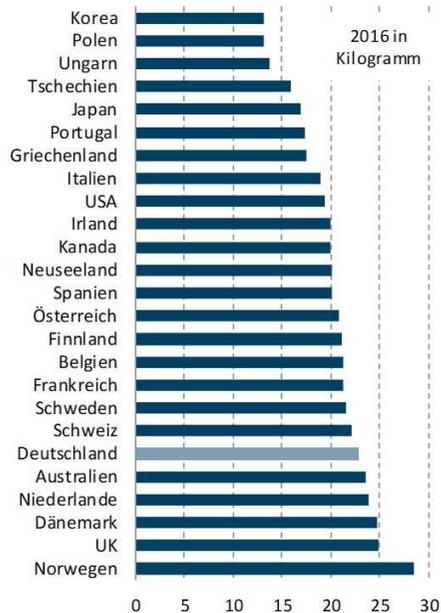
Die digitalen Technologien werden in der Zukunft intensiv dafür eingesetzt, die Ressourcen des Planeten zu schützen und die natürliche Umwelt des Menschen zu verbessern. Mit Software, Sensoren, offenen Daten und anderen Möglichkeiten wird mehr Transparenz erreicht zu Themen, die für die Menschen und den Planeten wichtig sind: vom CO₂-Abdruck über Lärmemissionen und Müll bis hin zu Produktionsketten, Inhaltsstoffen und Wiederverwertungsmöglichkeiten von Produkten.

Die Digitalisierung wird genutzt, um so viele natürliche Ressourcen wie möglich einzusparen. Dies geschieht im Konsum durch die Umstellung auf dematerialisierte Produkte (z.B. streaming statt CD), mehr lokale Herkunft, zunehmendes Sharing, vermehrte Zweitnutzung von gebrauchten Gegenständen und Klarheit über den Energieverbrauch. Die Menschen haben einen umweltschonenden Umgang mit den leicht verfügbaren Konsum-, Transport-, und Reisemöglichkeiten gefunden. So verstärkt die Digitalisierung die Wirkung höherer Preise von nicht-erneuerbaren Ressourcen.

In der Produktion wird in allen Sektoren darauf geachtet, dass möglichst wenig nicht-erneuerbare Ressourcen verwendet und möglichst wenig Umweltschäden verursacht werden – auch in der Herstellung von Mobiltelefonen und Computern.

[Bezüge: 3. Arbeit & Wirtschaft, 5. Bildung, 8. Verkehr & Mobilität]

Elektroschrott pro Einwohner



Quelle: ITU

Handlungsempfehlungen

- Unternehmen: Umweltaspekte in Digitalisierungsprojekten berücksichtigen.
- Politik/NGOs: Transparenz über Ressourcennutzung einfordern bzw. herstellen.
- Politik: Umweltaspekte bei allen zu fördernden Digitalisierungsprojekten berücksichtigen.
- Einzelne: Informationsmöglichkeiten nutzen, Ressourcenverbrauch kennen.

Passende Indikatoren

- CO₂ Ausstoß pro Einwohner und Jahr: DE 9,5t (2016; SE 4,5t)
- Elektroschrott pro Einwohner und Jahr: DE 23kg (2016; KR 13kg)
- *Haben Sie im vergangenen Monat online Informationsangebote zu Umweltthemen genutzt? Ja/Nein*

Konkrete Projekte

CO₂-Rechner

Berechnet meinen CO₂-Abdruck und zeigt Stellschrauben für dessen Verringerung.

uba.co2-rechner.de



Sharing-Plattformen

Pumpipumpe fördert Teilen und Nachbarschaft.

pumpipumpe.ch



Next Farming

Digitale Werkzeuge für die Landwirtschaft – weniger Dünger, weniger Kosten.

nextfarming.de



Dreckpetze

Meldungen zur Stadtsauberkeit (Bsp. Dortmund).

edg.de



Green Digital City Toolkit

Unterstützt Städte in ihrer grünen und digitalen Agenda.

greendigitalcharter.eu/projects.de



8. Verkehr & Mobilität

#gutlebensdigit@

Wünschenswerte Zukunft



Die Digitalisierung ermöglicht einfachere, sicherere, schnellere, umweltfreundlichere, individuellere und vernetzte Mobilität für Menschen und Güter. Mobilitätsrelevante Daten werden permanent erhoben, ausgewertet und multimedial für die individuelle und staatliche Planung der Mobilität zugänglich gemacht. Reisedauer, Kosten und Umweltbelastung werden vergleichbarer. Um Luft- und Lärmbelastungen zu verringern, erhalten Fußgänger, Radfahrer, ÖPNV und Leihsysteme besondere Beachtung. Zum Schutz der Daten arbeiten Anbieter und Nutzer vertrauensvoll zusammen.

Der zukunftsweisende Einsatz digitaler Technologien erleichtert und benötigt vielfältige Vernetzung: Die Übergänge zwischen verschiedenen Mobilitätsformen werden vereinfacht – u.a. durch den Ausbau der dafür notwendigen physischen Infrastruktur. Intelligente Fahrerassistenzsysteme erhöhen die Energieeffizienz sowie die Verkehrssicherheit und die Leistungsfähigkeit des Gesamtsystems. Die überregionale Stadtentwicklung integriert Mobilität, Wohnen und Arbeiten in einem Gesamtkonzept und beschleunigt mit der Vernetzung von Daten die Planung und Realisierung der Infrastrukturen. Zusätzlich hilft eine permanente Bürgerbeteiligung online und offline. Digitale Möglichkeiten wie Telearbeit, Telebildung und Telemedizin bremsen das Wachstum des Gesamtverkehrs. Elektronische Tickets im Verbund aller Verkehrsträger erleichtern und beschleunigen Zahlungen. Immer mehr Menschen sind in der Lage, all diese Angebote ortsunabhängig kompetent und konzentriert zu nutzen.

[Bezüge zu: 3. Arbeit & Wirtschaft, 7. Umwelt, 9. Wohnen]

Handlungsempfehlungen

- Politik/Verwaltung: Zugangsbarrieren für alle Mobilitätsformen niedrig halten. Ressourcen/Platzverbrauch durch Mobilitätsformen berücksichtigen.
- Unternehmen/Organisationen: Zugangs-, Umwelt- und Raum Aspekte bei Mobilitätsprojekten berücksichtigen (neben Sicherheit, Wirtschaftlichkeit etc.).
- Einzelne: Ressourcenverbrauch der Mobilität berücksichtigen.

Passende Indikatoren

- *Nutzen Sie Sharing Angebote für Mobilität?*

Konkrete Projekte

✓ Openstreetmap

Openstreetmap ist eine offene Karte.

openstreetmap.org



✓ Mobility App

Eine App, die alle Verkehrsformen verbindet inklusive Infos zu CO2 und Lärm-belästigung.

✓ door2door

Gestaltet ein Transportsystem auf Abruf, das effizient & sparsam ist und gleichzeitig persönlich & schnell bleibt.

door2door.io



✓ Electro Scooters

Sharing von Elektrorollern wie emmy oder unu.

emmy-sharing.de



✓ Volocopter

Elektrische Senkrechtstarter sollen Städten helfen, ihre wachsenden Mobilitätsprobleme zu lösen.

volocopter.com



10. Zusammenleben

#gutlebensdigit@

Wünschenswerte Zukunft

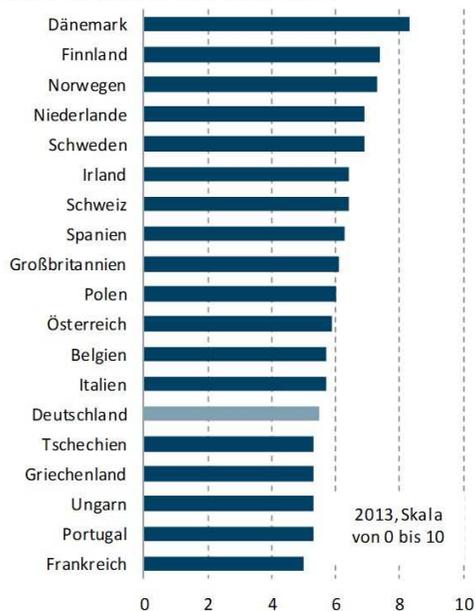


Die zunehmenden Möglichkeiten der Kommunikation und Vernetzung durch die Digitalisierung erlauben Menschen aller Alters- und Einkommensgruppen einen Zugang zur und Teilhabe an der Gemeinschaft. Die digitalen Foren und Projekte werden ergänzend zu den analogen Begegnungsorten genutzt, um das zwischenmenschliche Vertrauen und den Zusammenhalt zu stärken sowie das Gemeinwohl zu fördern. Digitale Kommunikationsmittel ermöglichen das gemeinsame Teilen und Gestalten, die gegenseitige Hilfe und den Austausch. Sie vereinfachen die Zusammenarbeit. Menschen beteiligen sich über digitale und analoge Plattformen zielorientiert an gesellschaftlichen Diskursen.

Die Vielfalt in der Gesellschaft wird mit den digitalen Möglichkeiten ebenso unterstützt wie Chancengleichheit, Respekt, Toleranz, Inklusion und die Integration von Menschen. Über den schon immer vorhandenen Filterblasen und sozialen Vergleichen steht auch im digitalen Raum ein friedliches, respektvolles und verständnisvolles Miteinander.

[Bezüge zu: 1. Ich: Das Individuum, 2. Grundlagen, 12. Politik & Verwaltung]

Vertrauen in die Mitmenschen



Quelle: EU-SILC

Handlungsempfehlungen

- Einzelne: Möglichkeiten nutzen (vgl. Beispiele).
- Staat: Begegnungsplattformen unterstützen.

Passende Indikatoren

- Vertrauen in die Mitmenschen [Skala von 0 bis 10]: DE 5,5 (2013; DK: 8,3)
- *Digitale Technologien führen in der Gesellschaft zu [Skala] 0 Spaltung bis 10 Zusammenhalt. (Wird gerade erhoben.)*

Konkrete Projekte

✓ Stadt.IP

Offene, freie Software als Betriebssystem für die Stadtgesellschaft: kuratiert und wenig Kommerz (Vorbild: Stud.IP).

studip.de



✓ helpmebro

Eine soziale App, die Menschen in der Gegend schnell zusammenbringt, um sich gegenseitig zu helfen.

helpmebro.world



✓ Keiner bleibt allein

Geht das Thema Einsamkeit an und will Menschen wieder näher zueinander bringen.

keinerbleibtallein.net



✓ Magic Leap

Where digital respects the physical. And they work together to make life better.

magicleap.com



✓ Openbook

Alternatives sociales Netzwerk.

openbook.social



11. Sicherheit

#gutlebensdigit@

Wünschenswerte Zukunft



Der digitale Raum wird durch gemeinsames Handeln von Wirtschaft, Staat und Bürgern so sicher wie möglich ausgestaltet. Es gibt wenig Verstöße gegen geltendes Recht, da die Infrastruktur technisch und rechtlich zeitgemäß ausgebaut ist und Fehlverhalten effektiv verfolgt wird. Die informationelle Selbstbestimmung der Bürger ist Leitidee für den Umgang mit Daten. Die Nutzer wissen, wer welche Daten über sie erfasst hat und können diese nach Bedarf freigeben oder löschen lassen.

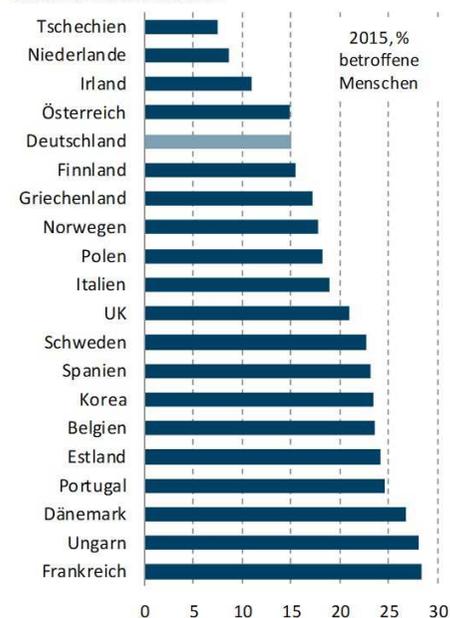
Diese Datensouveränität wird von staatlichen Stellen, Unternehmen, Verbraucherschützern, Bildungseinrichtungen und Zivilgesellschaft unterstützt, überwacht und barrierearm erreichbar gemacht. Kinder und Jugendliche stehen –

wie im analogen Raum – unter besonderem Schutz.

Es besteht Klarheit darüber, wer unter welchen Bedingungen in die Privatsphäre anderer Menschen eindringen darf: Sicherheitsbehörden auf richterlichen Beschluss, Unternehmen nur bei voller Transparenz über die Bedingungen und nach Einwilligung der Nutzer.

[Bezüge: 1. Arbeit & Wirtschaft, 6. Gesundheit, 12. Politik & Verwaltung]

Sicherheitsvorfälle



Quelle: Eurostat

Handlungsempfehlungen

- Politik: Regeln zeitgemäß setzen und durchsetzen. Transparenz und Kompetenz fördern.
- Unternehmen: Datenschutz und -souveränität sichern.
- Einzelne: Kompetenzen für digitale Sicherheit erhöhen.

Passende Indikatoren

- Anteil der Menschen, die in den letzten 3 Monaten online Sicherheitsvorfälle erlebt haben: DE 15% (2015; NL 9%)
- Anteil der Internetnutzer, die den Online-Zugang zu ihren persönlichen Informationen managen: DE 72% (2016; FI 82%) – Chart in „1. Ich: Das Individuum.“
- Haben Sie das Gefühl, dass Sie die Kontrolle über ihre Daten im digitalen Raum haben, oder hat jemand anderes die Kontrolle? 0 jemand anderes kontrolliert, 10 ich habe volle Kontrolle.

Konkrete Projekte



Bundesamt für Sicherheit in der Informationstechnik

Der zentrale IT-Sicherheitsdienstleister des Bundes.

bsi.bund.de



Digitalcourage

Engagiert sich für Grundrechte, Datenschutz und eine lebenswerte Welt im digitalen Zeitalter.

digitalcourage.de



Medien Sicher

Fördert den Durchblick im digitalen Leben für Schüler, Eltern und Lehrer.

medien-sicher.de



Mobilsicher

Das Infoportal für mehr Sicherheit auf Smartphone und Tablet.

mobilsicher.de



mimikama

Anlaufstelle zur Aufklärung über Internetbetrug, Falschmeldungen sowie Computersicherheit.

mimikama.at



12. Politik & Verwaltung

#gutlebensdigit@

Wünschenswerte Zukunft

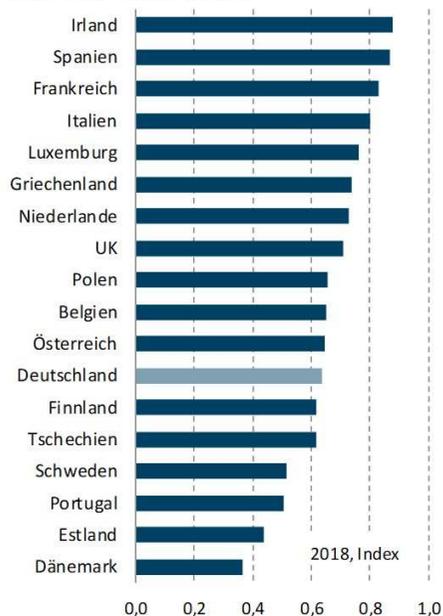


Die Digitalisierung wird dazu genutzt, die Demokratie zu stärken, die gesellschaftlichen Entscheidungsfindungsprozesse zu verbessern und das gegenseitige Vertrauen zu fördern. Gut informierte und politisch gebildete Bürger, eine freie Presse und offene Politiker befinden sich offline und online auf allen Ebenen in einem fruchtbaren Dialog und stärken so die kollektive Intelligenz der Gesellschaft. Dadurch wird die Vielfalt menschlicher Bedürfnisse, Präferenzen und Lebensentwürfe sichtbar und kann in den Entscheidungen berücksichtigt werden. Neue bzw. angepasste Gesetze und Verordnungen reagieren zeitnah auf die Chancen und Risiken, die sich durch den technologischen Fortschritt z.B. im Bildungs- und Gesundheitsbereich ergeben.

Unter Berücksichtigung von Datenschutz und Barrierefreiheit werden die digitalen Technologien an möglichst vielen Stellen eingesetzt: Die Bürger erhalten online Zugang zu staatlichen Leistungen und Informationen. Die Verwaltung vereinfacht mit der Digitalisierung ihre internen Prozesse; sie verknüpft und nutzt immer mehr Daten, um künftige Entwicklungen zu simulieren, Entscheidungen transparent vorzubereiten und deren Auswirkungen zu messen. Lokale Vielfalt und Experimentierräume werden geschätzt und gefördert – und gleichzeitig wird eine fruchtbare Zusammenarbeit der verschiedenen staatlichen Ebenen von lokal bis global gelebt.

[Bezüge zu allen anderen Themenfeldern]

Reife für offene Daten



Quelle: Europäische Kommission

Handlungsempfehlungen

- Einzelne: Informieren, interessieren, engagieren.
- Politiker/Verwaltung: Digitalkompetenz stärken, Partizipation nutzen.
- Presse: Freie und kritische Berichterstattung.
- Unternehmen: Transparenter Einsatz für das Gemeinwohl.

Passende Indikatoren

- Anteil der Personen im Alter von 16 bis 74 Jahren, die in den letzten 3 Monaten das Internet zur Teilnahme an Beratungen oder Abstimmungen über Bürgerangelegenheiten oder politische Themen genutzt haben: DE 12% (2016; IS 26%)
- Index der Reifheit von Ländern für offene Daten [Skala 0 bis 1]: DE 0,64 (2018; IE 0,88)
- *Wie zufrieden sind Sie mit den digitalen Angeboten Ihrer Stadtverwaltung? -5 bis +5*

Konkrete Projekte

Open Government

Macht die Arbeit von Politik, Regierung, Verwaltung und Justiz offener, transparenter, partizipativer und kooperativer.

opengovpartnership.de



Open Petition

Freie und gemeinnützige Plattform, auf der Bürger ein gemeinsames Anliegen öffentlich machen.

openpetition.de



Frag den Staat

Portal für Informationsfreiheit.

fragdenstaat.de



Liquid Democracy

Für eine demokratische Kultur, in der Mitgestaltung für jede*n selbstverständlich ist.

liqd.net



Ethical Digital Standards

Digitalpolitik für Städte, die die Menschen in den Mittelpunkt stellen und offener, transparenter und kollaborativer regieren wollen.

barcelona.cat/digitalstandards



Zentrum für gesellschaftlichen Fortschritt e. V.
Dr. Stefan Bergheim
Eschersheimer Landstr. 55
60322 Frankfurt am Main

Tel: 069 788 098 291
Twitter: @gutlebdigital
Projekt: www.gutlebdigital.de
Verein: www.fortschrittszentrum.de
E-Mail: stefan.bergheim@fortschrittszentrum.de



Dieses Werk von „Zentrum für gesellschaftlichen Fortschritt e.V.“ ist unter einer „Creative Commons Namensnennung - Weitergabe unter gleichen Bedingungen 3.0 Deutschland Lizenz“ lizenziert. Die Inhalte dürfen geteilt und bearbeitet werden, jedoch nur unter Namensnennung und bei Weitergabe unter gleichen Bedingungen (Ausnahme: Foto Seite 1). Quellenangabe: „Zentrum für gesellschaftlichen Fortschritt (2019): Endergebnisse des Dialogprozesses #gutlebdigital, Frankfurt am Main“.

Die Arbeit wurde nach bestem Wissen und Gewissen erstellt. Für die Richtigkeit, Vollständigkeit oder Angemessenheit der vorstehenden Angaben oder Einschätzungen wird aber keine Gewähr übernommen. Bildquellen: Seite 1 Shutterstock, alle anderen Pixabay.